

M. Mizé verspricht mehr Lebensmittel.

Der außerordentliche Gesandte der französischen Republik, Herr Mizé, hat gestern dem Staatssekretär des Inneren Dr. Bauer folgende Note überreicht:

Die Regierung der französischen Republik ist entschlossen, zusammen mit den alliierten Regierungen Mittel zu suchen, um die Bevölkerung des früheren Oesterreich auf eine ausgiebigere Art mit Lebensmitteln zu versorgen, als es bisher bei den geringen Vorräten möglich war. Bekanntlich sind in letzter Zeit bereits ansehnliche Ergebnisse erzielt worden. Ueberdies wurden Vorschläge erstattet, wie man eine Zuschussversorgung für die Arbeiterschaft der Städte durchführen könnte, die sich nicht so leicht versorgen kann wie jene auf dem Lande. Frankreich hat auch Verhandlungen eingeleitet, die die direkte Führung von Lebensmittelaugen zwischen Frankreich und Deutsch-Oesterreich über die Schweiz zum Ziele haben.

Alle diese Bemühungen wären jedoch vergeblich und die Versorgung mit Lebensmitteln müßte vollständig eingestellt werden, wenn die Alliierten angehts unangenehmer Handlungen, die die öffentliche Ruhe zu stören geeignet wären, die Gewähr für diehaltung der Bevölkerung verlieren würden und nicht mehr sicher wären, unter welchen Bedingungen sich in Zukunft die Transporte und die Verteilung der Lebensmittel vollziehen würden.

Die neuen Mehl- und Brotpreise.

Auf Grund der vom Staatsamte für Volksernährung festgesetzten Verkaufspreise der Kriegsaetreideanstalt für Mahlprodukte hat die niederösterreichische Landesregierung die Detailverkaufspreise für Roggenmehl, Weizenries und Maisries mit 5 K. 40 S. pro Kilogramm, für Brotmehl, Kollgerste, Hirsebrein, Buchweizenriske, Buchweizenmehl und Haferpräparate aller Art mit 1 K. 72 S. pro Kilogramm, für den Laib Brot im Gewichte von 1260 Kilogramm mit 2 K. 20 S. bestimmt.

Diese Preise treten am 20. d. gleichzeitig mit der Erhöhung der Roggenmehlquote in Kraft.

Bei Erstellung des Brotpreises ist auch berücksichtigt worden, daß zur Ermöglichung der Herstellung eines vollgewichtigen Brotes den Broterzeugern künftighin 920 Gramm Mehl, statt wie bisher 900 Gramm Mehl für die Herstellung des Laibes im Gewichte von 1260 Gramm zugewiesen werden.

Abgabe von Salzspeck.

In der Woche vom 20. bis 26. d. gelangen wieder als rationiertes Fett 6 Dekagramm amerikanischer Speck zum Preise von K. 2.10 pro Kopf zur Ausgabe. Der Verkauf erfolgt bei den städtischen Speckabgabestellen, beziehungsweise bei den Konsumentenorganisationen unter den gleichen Bedingungen wie bisher. Für je 6 Dekagramm Speck wird der für die nächste Woche gültige R-Abschnitt Nr. 136 der Fettkarte abgetrennt und auf dem selben Mehlbezugschein, der beim Speckbezug mitzubringen ist, die Ziffer 41 durchlocht, beziehungsweise durchstrichen. Der Verkauf erfolgt diesmal von Donnerstag bis Samstag an die Haushalte je nach den Anfangsbuchstaben des Familiennamens. Die Erhöhung des Preises von K. 1.68 auf K. 2.10 per 6 Dekagramm ist durch die Steigerung der Gestehungskosten bearbeitet.

Kartoffelabgabe.

Mittwoch, Donnerstag und Freitag werden im 1., 2., 7., 8. und 18. Bezirk Kartoffeln und zwar $\frac{1}{2}$ Kilogramm für den Kopf gegen Abtrennung des Abschnittes J der Kartoffelkarte abgegeben.

Sauerkraut aus Flüchtlingslagern.

Das Land Niederösterreich hat aus den aufgegebenen Flüchtlingslagern der Gemeinde Wien größere Mengen von billigem Sauerkraut überlassen, das in der kommenden Woche (21. bis 28. d.) bei allen Abgabestellen um 50 Heller für ein Kilogramm erhältlich ist. An einen Käufer werden höchstens fünf Kilogramm abgegeben. Am 29. April tritt wieder der bisherige Kleindespreis von K. 1.40 für ein Kilogramm in Kraft.